

Kränzlein-Exkursion in die Branau

Die Volkstanzgruppe Kränzlein aus Bonnhard begab sich auf eine Exkursion in die Branau, um die dortigen kulturellen Schätze der Ungarndeutschen zu entdecken.

Die erste Station der zweitägigen Reise am 30. und 31. Oktober war das Kleinod der ungarndeutschen Architektur, Feked. Schon nach unserer Ankunft waren wir fasziniert von dem einzigartigen Dorfbild, von den reich verzierten Fassaden und schmiedeeisernen Zäunen. Die Stimmung kann man eigentlich nur mit einer Zeitreise vergleichen. Der Besuch des hiesigen ungarndeutschen Lehrpfades hat diese Stimmung noch mehr verstärkt. Wir sind um viele neue Kenntnisse reicher geworden. Wir haben zum Beispiel erfahren, was alles der Lindenbaum für die Deutschen symbolisiert.

Von Feked sind wir nach Gereschlak weitergefahren. In dem netten Dörflein haben wir auch viel Sehenswertes gefunden. Unsere Zeit reichte diesmal „nur“ für die Besichtigung der Puppenausstellung, der Tuchsammlung und des Lebkuchendorfes. Diese weckten aber auch große Neugier in unserer Gruppe. In der Puppenausstellung waren die Trachtenpuppen thematisch geordnet, einerseits nach verschiedenen Stationen des menschlichen Lebens, wie Erstkommunion oder Hochzeit, andererseits wurden auch solche Arbeiten gezeigt wie Getreideernte, Weinlese und Schweineschlachten. Besonders interessant erschien uns der Teil, der die Verschleppung thematisierte.

In der Tuchsammlung waren zahlreiche Kopf- und Schultertücher ausgestellt. Für uns Volkstänzer war diese Sammlung auch von hohem Stellenwert, wir haben ihre Blumenmotive eifrig studiert und mit den Bonnharder Verzierungen verglichen. In dem beeindruckenden Lebkuchendorf haben die Gereschlaker heuer die drei Ortsteile ihrer Gemeinde, Geresd, Kisgeresd, Püspöklak und ihr berühmtes Hefeknödelfest aufgebaut. Herzliche Gratulation hiermit auch für die großartige Leistung!

In Nimmesch empfing uns Josef Erb, der als römisch-katholischer Pfarrer auch in Bonnhard diente, so hat er auch einige von uns persönlich gekannt. Er hat uns die wichtigsten Denkmäler des Dorfes vorgestellt, die mit dem örtlichen Deutschtum in Verbindung stehen. Außerdem lud er uns herzlich in die schön renovierte Kirche ein, wo wir



An der Ulmer Schachtel in Palkan



In Jakfall

die Geschichte der Nimmescher Deutschen näher kennengelernt haben.

Anschließend sammelten wir in Bohl prägende Erfahrungen, zum Beispiel beim örtlichen Vertreibungsdenkmal. Diese sind uns aus dem Grund besonders wichtig, weil Bonnhard 2022 die Landesgedenkfeier der Vertreibung und Verschleppung organisiert.

Unsere Unterkunft befand sich in Harkan. Hier standen vor allem Teambuildingsspiele auf unserem Programm.

Am nächsten Tag besuchten wir zuerst Jakfall, wo wir im örtlichen Konradhaus eine aufschlussreiche Führung bekommen haben. Von der schönen Stube bis zur Scheune konnten wir zahlreiche alte Gegenstände nicht nur anschauen, sondern auch selber ausprobieren.



Teilnehmer der Exkursion

Unterwegs nach Hause haben wir noch in Palkan einen kürzeren Halt gemacht, um uns das verkleinerte Modell der Ulmer Schachtel anzuschauen, das nach Baje das zweitgrößte in ganz Ungarn ist. Wir möchten 2024 anlässlich des 300. Jahrestages der Ansiedlung unserer Ahnen in Bonnhard auch ein ähnliches Denkmal errichten.

Unser bester Dank gilt dem Staatssekretariat für die Beziehungen zu den Kirchen und Nationalitäten im Ministerpräsidium bzw. dem Bethlen-Gábor-Fondsverwalter für die Unterstützung der lehrreichen Exkursion.

Mónika Deér